

Die Kappeler Schiffergesellschaft

Hans-Peter Wengel

Die Gründung der Schiffergesellschaft muß man mit der Existenz der Schiffergilden in Verbindung bringen. Als ausschlaggebend für die Gründung der Gilden waren die Schwierigkeiten der Schifffahrt in der Schlei anzusehen. In der unteren Schlei die Untiefen, im Fahrwasser die Stein- und Versenkungsblockaden und weiterhin noch die ständigen Versandungen an der Schleimündung zwischen Schleimünde und Maasholm. So kam es im Jahre 1796 zur Gründung der Schiffergilde durch 99 Mitglieder. Aus Arnis kamen 32, aus Schleswig-Holm 4 und aus Kappeln 63 Mitglieder. So ganz allein war es nicht der Gedanke der Schiffer sich zu vereinen, vielmehr kam es auf Verlangen der königlichen Regierung in Kopenhagen dazu. Sie übernahm nämlich die Kosten im Jahre 1780 für den Durchstich zur neuen Schleimündung und die Befestigung der Durchfahrt.

Die dänische Regierung wollte durch die Gründung erreichen, daß die Gesellschaft für die Durchfahrt von Schleimünde eine Gebühr erhebt und das Geld nach Kopenhagen überweist, um hiervon die Kosten des Dammdurchstiches wieder einzunehmen. Am 8. Februar 1795 kamen die Arnisser und Kappeler Schiffer das erste Mal zur Gründung in Kappeln zusammen. Auch einige Schiffer aus Maasholm waren zugegen. Die neue Gesellschaft nannte sich "Cappeler und Arnisser combinirte Schiffergesellschaft". Für die Zukunft wurde beschlossen, daß man sich jedes Jahr in abwechselnder Folge in Kappeln und Arnis zur Jahreshauptversammlung treffen wollte. Acht Jahre später, am 11. März 1803, wurde die Gründung der Vereinigung durch ein königl. Patent zur "gesetzlich autorisierten Societät" erklärt.

Eine erste Satzung mit über 27 Regularien wurde auf der 2. Jahreshauptversammlung in Arnis am 12. Februar 1796 vorgelegt und akzeptiert. Bestand hatte die Gesellschaft in dieser Form nur bis 1803. Der Grund der Trennung der Arnisser und Kappeler Schiffer war der, daß im Februar die winterlichen Verhältnisse des Straßen und Wasserweges sehr schwierig waren. Zeugnisse aus dieser Zeit lassen aber auch vermuten, daß es Streitereien unter den Schiffern waren und die Behinderung durch Eis und Schnee ein willkommender Anlaß sein mochte.

Im Jahre 1823 lautete der Name dieser Schiffervereinigung "Cappeler Schiffergesellschaft" gleichzeitig wurde eine "Institution für die Unterstützungs-Casse für die Kappeler Schiffergesellschaft" ins Leben gerufen. Ein jeder Schiffer hatte für jede Seereise innerhalb der Herzogtümer von einem Hafen zum anderen eine Gebühr zu zahlen. Je nach Größe des Schiffes waren es zwischen 2 und 16 Reichstaler Schleswig-Holstein Courant. Das eingezahlte Geld wurde unter den Bedürftigen aufgeteilt. Blieben die Seeleute auf See, bekamen die Witwen

eine Unterstützung. Auch bei Havarien, Unglücksfällen und Feuerschäden konnte der Schiffer auf eine Zahlung hoffen. Zur Auszahlung kamen grundsätzlich die Zinsen des Kapitals.

Nach dem Krieg 1864 ging die Schifffahrt von Kappeln nach Dänemark und Norwegen stark zurück und kam einige Jahre später fast völlig zum Erliegen. Dieses hatte auch zur Folge, dass sich die Schiffergesellschaft auflösen mußte, da weniger als 5 Schiffe der Mitglieder in Fahrt waren. Im Jahre 1893 wurde die Unterstützungskasse aufgelöst und das Kapital in Höhe von 16.461, 38 Courant an die verbliebenen 22 Mitglieder ausgezahlt. Es kam vielen die Auflösung des Vereins und der Unterstützungskasse sehr gelegen, dadurch bekamen sie doch ihre getätigten Einlagen zurück. Eine weitere Kasse, angelegt für die Unterhaltungsausgaben für das Fahrwasser und die Schleimündung, wurde an die Stadt Kappeln übertragen. Die daraus anfallenden Zinsen sollten auch weiterhin an die Witwen ausgezahlt werden.



Der Becher der Eintracht

Die letzten Auszahlungseintragungen war noch 1923. Auch der "Becher der Eintracht" und die Vereinsfahne ist in die Obhut der Stadt Kappeln gegeben worden. Der Becher ist heute im Museum. Wo das Geld und die Fahne geblieben sind, ist nicht mehr feststellbar.